



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



71. Jahrgang · Nr. 4 · April 2020

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



≈ Auf dem Estedeich im Alten Land ≈

JETZT AUCH FÜR SIE IN AHRENSBURG

Immobilienkompetenz seit 1820



HOMES

IHR PERSÖNLICHER GUTSCHEIN für eine kostenfreie Bewertung Ihrer Immobilie

Wentzel Dr. HOMES · Shop Ahrensburg · Klaus-Groth-Str. 5 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102 94847-10 · ahrensburg@wentzel-dr.de · www.wentzel-dr.de

*Liebe Großhandorferinnen,
liebe Großhansdorfer!*



Wir leben in Nachbarschaften. Wo könnte das augenfälliger sein als in einem Dorf? Gegenüber den Zeiten, in denen ich bei meinen Eltern in Schmalenbeck auf einem großen Grundstück aufwuchs, hat sich das soziale Leben in Großhansdorf natürlich verändert. Es ist anonym geworden. In der Straße kennen sich die Leute nicht mehr. Manche der neu Hinzugezogenen bringen kaum mehr als ein ›Hallo‹ über die Lippen. Es ändert sich etwas. Das Corona-Virus bringt die Menschen wieder näher zueinander. In unserer Nachbarschaft – wir leben im Groten Diek – gibt eine Mischung zwischen Alt und Jung. Wir ›Alten‹ kriegen mit, dass die jungen Familien in Schwierigkeiten geraten, jetzt, wo die Kitas und Schulen dichtmachen. Auch wir haben sechs Enkelkinder, deren Eltern arbeiten und von ihren Arbeitgebern nicht viel Nachsicht erwarten. Aber vielleicht ändert sich bei diesen Leuten auch in naher Zukunft etwas.

Wir sollen zueinander Abstand halten. Das heißt aber gerade in diesen Zeiten, dass wir über den Zaun des Nachbarn schauen sollten und uns dem Nachbarn zuwenden. Ist der allein? Kümmert sich da jemand um ihn? Man kann ja auch anrufen, oder? Unsere jungen Nachbarn sind uns sehr zugewandt. Sie fragen: Geht es euch gut? Ist alles in Ordnung? Dafür sind wir dankbar. Gottseidank fühlen wir uns noch fit.

Nachbarn könnten sich auch überlegen, ob es nicht Sinn macht, füreinander im Supermarkt einzukaufen. Vielleicht wäre das eine Maßnahme, um etwas gegen dieses widerliche Raffen einzelner Leute zu unternehmen. Die jungen Leute, die davon mehr verstehen als wir Alten, werden sich sinnvollerweise vernetzen und sich untereinander helfen. Auch über die sozialen Netz-

werke kann man Kontakt halten und miteinander das Leben ›teilen‹, statt irgendwelchen panischen Blödsinn zu verbreiten. Wir sollten an die denken, die für uns von Haustür zu Haustür gehen, weil sie in diesen ›amazonischen‹ Zeiten für uns Waren ausliefern. Auch denen ist mulmig zumute. Wie wäre es mit einem Dankeschön dafür? Wenn Sie die Postbotin treffen und sie von ihren Ängsten spricht, hören Sie ihr zu – den Abstand während natürlich.

Es gibt Menschen, die sich der Realität und ihrer Schwester Verantwortung stellen. So gibt es im Internet die Plattform ›Quarantäne-Helden‹. Dort können Menschen Hilfe anbieten oder um Hilfe bitten. Beachten Sie unten den Link. Vielleicht schafft das Virus etwas, was die Wissenschaftler in Punkto Umwelt bisher nicht erreichen konnten: Es gibt jetzt einen ›Feind‹, der zwischen uns keinen Unterschied macht und uns vernünftiges Verhalten aufzwingt. Nebenbei sorgt er für saubere Luft und einen Himmel ohne Kondensstreifen.

Noch etwas zum Schluss: Warum glauben eigentlich so viele, dass geschlossene Kitas und Schulen in erster Linie das Problem der Mütter sei? Viele Frauen werden in der Virenkrise gerade besonders gebraucht. Gut vier von fünf Pflegekräften sind weiblich. Ärztinnen und Krankenschwestern werden in den Kliniken gebraucht. Gibt es im Gesundheitssystem Ausfälle in erheblichem Maße, ist das für viele Menschen buchstäblich lebensgefährlich. ›Kita zu, Mutti bleibt zu Hause‹ – so läuft das nicht mehr. Väter, Männer müssen jetzt mit ran, mit der gleichen Selbstverständlichkeit, wie sich einst die Frau um die Kinder kümmerte, während der Mann ›auf Arbeit‹ war. – Bleiben Sie gesund!

■ Peter Tischer

Quarantäne-Helden:
www.quarantaenehelden.org



#GemeinsamAllemGewachsen

Wir sind auch in
außergewöhnlichen Zeiten
an Ihrer Seite.

Felix Peters

Leiter Filiale Großhansdorf
und Anlageexperte

Eilbergweg 6 | 22927 Großhansdorf

Telefon 04102 8000-54010

felix.peters@

sparkasse-holstein.de



Sparkasse
Holstein

HARRING
Immobilien **G**

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

**Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung für Ihren Erfolg!**

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: 04102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Tageswanderung

Am **Samstag, 25. April**, geht es an die **Trave** hinter Lübeck. Wir treffen uns um 9:30 Uhr am Bahnhof Kiekut, fahren mit unseren Pkw nach Lübeck-Karlschhof (45 km, 35 Min.) und starten dort zu einer 17 km



Rundwanderung. Es geht zunächst durch das NSG Schellbruch zum **Fischerdorf Gothmund**, weiter an der Trave zur Herreninsel, dann Richtung Schlutup zum Deedenmoor

und durch das Lauerholz zurück. Unterwegs Rucksackverpflegung. Rückkehr in Großhansdorf etwa um 17 Uhr.

Richard Krumm, Tel. 697336 / 0170-7592239



Gothmund

Wichtiger Hinweis

Behördliche Auflagen und Verbote werden auch **alle Veranstaltungen des Heimatvereins** in nächster Zeit betreffen. **Wir bitten Sie, sich entsprechend auf der Homepage des Vereins, auf den Internetseiten der Gemeinde Großhansdorf oder unter der jeweils angegebenen Telefonnummer zu informieren.** – Mit großem Bedauern und doch einem herzlichen Gruß an Sie alle – bleiben Sie gesund!

Wir haben die Zusteller angewiesen, diese Ausgabe des Waldreiters »**kontaktlos**« zuzustellen und nur in die Briefkästen zu stecken – ohne von Ihnen Botenlohn zu bekommen. Vielleicht klappt das ja beim nächsten Mal?!



■ Der Vorstand

Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite »heimatverein-grosshansdorf.de« finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im **Archiv** können Sie **alle Walldreiter-Ausgaben** seit 1949 als durchsuchbare PDFs herunterladen! Schauen Sie mal hinein! ■

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage / Neue Mitglieder	S. 7
Editorial	S. 3

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-9
Pfadfinder helfen!	S. 9
Absagen für Veranstaltungen	S. 9
SHMF kommt nach Großhansdorf	S. 10
Sportabzeichen	S. 11

■ Berichte:

Warum stehen da drei Autowracks?	S. 13
Ostereier-Suche	S. 13
Niederschlagswassergebühren	S. 14
Weihnachtshilfswerk bedankt sich	S. 15
Zum Gedenken an Dr. Grundmann	S. 17
Sozialarbeit beim DRK	S. 18
Der Park Manhagen	S. 19
Vom Krämer zum Supermarkt	S. 29
Es könnte sein	S. 33
Drei Hoffnungszeichen	S. 34
Der Erlen-Trillich	S. 35
Das Scharbockskraut	S. 36
Die asiatische Hornisse	S. 37
Als die ersten Hamburger nach Großhansdorf zogen	S. 38

■ Artikel:

Mutschmann und der blaue Drehkreis	S. 40
---	-------

■ Gedichte:

Ostern	S. 11, 18, 28, 43
Himmelschlüssel; Fallschirm-Plan; Schwarz-weiß-blau; Warum; Regenhimmel; Leberblümchen	S. 41-43



Abb. zeigen Sonderausstattungen.



UNVERKENNBAR X.

SICHERN SIE SICH JETZT IHR LIMIERTES NEUJAHRANGEBOT!

BMW X1 sDrive18i

Modell Advantage, Automatische Heckklappenbetätigung, Park Distance Control (PDC) hinten, Klimaanlage, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Business Paket, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Navigation, u.v.m.

Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH:

Anschaffungspreis:	30.549,20 EUR	Sollzinssatz p. a.*:	3,99 %
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	Effektiver Jahreszins:	4,06 %
Laufleistung p. a.*:	10.000 km	Gesamtbetrag:	18.485,46 EUR
Laufzeit:	48 Monate	Mtl. Leasingrate:	279,00 EUR

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,9 l/100 km, außerorts: 4,7 l/100 km, kombiniert: 5,5 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 125 g/km, Energieeffizienzklasse: B. Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe.

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lillenthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt.; Stand 12/2019. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lillenthalallee 26, 80939 München. Zzgl. 925,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung. * gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit

STADAC
GmbH & Co. KG

Stade (Firmensitz) Classic-BMW
Altländer Straße 91
Tel. 0 41 41 / 92 00 - 0

Buxtehude
Lüneburger Schanze 6
Tel. 0 41 61 / 71 60 - 0

Buchholz
Hanomagstraße 25
Tel. 0 41 81 / 28 90 - 0

Norderstedt
Niendorfer Straße 151
Tel. 0 40 / 54 88 00 - 0

Ahrensburg
Beimoorkamp 2
Tel. 0 41 02 / 207 77 - 0

BMW X2 sDrive18i

Modell Advantage, Automatische Heckklappenbetätigung, Park Distance Control (PDC) hinten, Klimaanlage, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, LED-Nebeleinswerfer mit erweiterten Umlängen, Business Paket, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Navigation, u.v.m.

Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH:

Anschaffungspreis:	31.868,39 EUR	Sollzinssatz p. a.*:	3,99 %
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	Effektiver Jahreszins:	4,06 %
Laufleistung p. a.*:	10.000 km	Gesamtbetrag:	18.202,24 EUR
Laufzeit:	48 Monate	Mtl. Leasingrate:	279,00 EUR

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,9 l/100 km, außerorts: 4,9 l/100 km, kombiniert: 5,6 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 129 g/km, Energieeffizienzklasse: B. Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe.

Was blüht und singt denn da?

Wer wieder in diesem Jahr im **Beimoorwald** die wunderschönen Schlüsselblumen, Scharbockskraut und das Gelbe Buschwindröschen erleben möchte, ist am **Sonntag, 19. April, um 15 Uhr** herzlich zu einem etwa zweistündigen **naturkundlichen Spaziergang** unter der Leitung von Heinke Mulsow und Angelika Studt eingeladen. Treffpunkt ist der südliche Parkplatz am Waldrand des Beimoorweges. ■

Heinke Mulsow, Telefon 694-131



Radwandergruppe Heiße Reifen

Endlich geht es wieder los: Wir starten unsere Anradeltour von ca. 45-50 km ins wunderschöne Stormarn am **Sonntag, 19. April, um 10 Uhr am U-Bahn Kiekut**. Leichte Verpflegung wie immer aus den Satteltaschen, anschließendes Kaffeetrinken findet nach Absprache statt. Ich freue mich auf ein Wiedersehen und auf neue Mitradler! ■

Elke Meyer, Telefon 65980 / 0170-2864400



Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 25. April, 18 Uhr:

320. Schmalenbecker Abendmusik

Musik für die Seele – Duo Sing your Soul

Meike Salzmann, Akkordeon
Ulrich Lehna, Klarinette/Saxophon
Eintritt: 10,- € ■

Beachten Sie bitte die Mitteilungen in der Presse, ob das Konzert evtl. ausfällt!



Plattdüütsch Runn

Wegen de Corona-Kris hett de Plattdüütsch Runn Groothandsdörp dat **Dreepen in'n April affseggt**. Wenn wi woller wieter mokt, ward wi fröh nog bekannt geeben. Een schöne Ostertiet, komt gesund dör de Tiet. Wi freid us up een Wollersehn! ■

*Schullt sonst no Frogen geewen,
Utkunft giffet Peter Berndt, ji könt mi
geern anroopen ünner 04532-2803917*

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

PETRA ZAPATKA · MARIE-LUISE PAPE · ELKE WEISSLEDER · KLAUS WEISSLEDER

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 80. Geburtstag am 6. April: Herrn Hans Bönicke
zum 80. Geburtstag am 25. April: Herrn Werner Schneider*



IMMOBILIEN CONSULTING

Ihre Immobilie – Unser Fachgebiet



Kostenfreie
Bewertung und Beratung
zum Verkauf oder Vermietung
Ihrer Immobilie.

Lernen Sie uns in einem ersten
unverbindlichen Gespräch kennen.

Groten Diek 38 b · 22927 Großhansdorf
Tel. 04102-60 45 56 · info@immobilien-cg.de
www.immobilien-cg.de



kobold



**IHR ANSPRECHPARTNER IN
GROßHANSDORF
UND UMGEBUNG**



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks





Liebe Mitglieder des Heimatvereins!

Wie Sie den Aushängen und Mitteilungen auf den Internet-Seiten unserer Homepage und der Gemeinde Großhansdorf entnehmen konnten, hat der Vorstand des Vereins die **Mitgliederversammlung am 14. März** und die **Waldreinigung am 21. März** abgesagt. Die Corona-Krise und die damit verbundenen behördlichen Weisungen haben uns dazu gezwungen. Wir und Sie müssen den Lauf der Dinge hinnehmen und abwarten, wann es möglich sein wird,

zumindest die Mitgliederversammlung ohne Gesundheitsrisiken durchzuführen. Der gesetzlichen Verpflichtung, jetzt den alten Vorstand zu entlasten, um einen neuen zu wählen, können wir aufgrund von höherer Gewalt nicht Folge leisten. Also bleibt der alte Vorstand vorerst weiterhin im Amt.

■ *Der Vorstand*

Absage aller VHS-Veranstaltungen

Auch die Großhansdorfer Volkshochschule sagt auf dringender Empfehlung der Kultusministerin alle VHS-Kurse zunächst bis einschließlich 19.04.2020 ab. Wir sind alle aufgerufen, verantwortlich Sorge zu tragen, dass sich die Ausbreitung des Corona-Virus möglichst langsam vollzieht, um eine mögliche Überlastung des Gesundheitssystems zu vermeiden und bitten um Verständnis. Fragen dazu werden in der Geschäftsstelle telefonisch unter 04102-65600 oder per E-Mail unter info@vhs-grosshansdorf.de beantwortet.

■ *Inken Rohwer*

Die Pfadfinder helfen!

Wir als Pfadfinderstamm Großhansdorf bieten unsere Hilfe an: Wer aufgrund der aktuellen **Corona-Situation Hilfe benötigt** bei Einkäufen oder beim Gassi gehen mit dem Hund, etc., kann sich gern bei uns melden. Wenn Sie aus dem Bereich Großhansdorf und Umgebung kommen, einfach eine Mail an stafue@waldreiter.org schicken oder bei der Handynummer **0157-85912825** anrufen. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Erholung!

*Mit freundlichen Grüßen, Jette
(im Namen des Stamm Waldreiter)*

Senioren-Union

Wir haben alle für die Monate März und April geplanten Veranstaltungen abgesagt, die Teilnehmer wurden benachrichtigt. Wann wir unser für 2020 vorgesehenes Programm wieder aufnehmen können, ist abhängig von der Entwicklung der durch das Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelösten epidemischen Lage. Eine seriöse Prognose war bei Redaktionsschluss angesichts der Dynamik von Krankheitsverlauf und staatlichen Gegenmaßnahmen nicht möglich.

■ *Gisela Peters*

Kulturring Großhansdorf

Nachdem der Kulturring alle Veranstaltungen für März/April 2020 absagen musste, sind wir bemüht, die Aufführungen ›Die Tanzstunde‹, ›Ein Deal nach Hitchcock‹ und ›Buddy Forever‹ in der kommenden Saison nachzuholen. Sollten wir ab Ende September 2020 den Spielbetrieb wieder aufnehmen können, **behalten die Eintrittskarten für diese drei Vorstellungen ihre Gültigkeit**. Alle aktuellen Informationen können Sie in Kürze auf unserer Homepage finden.

■ *Gerti Kalisch*

»Die Menschen, die einen voranbringen, sind nicht die, die einem immer Recht geben.«

– DIETER HÖNTSCH –

Großhansdorfs **Auferstehungskirche** ist auch in diesem Jahr Austragungsort des Schleswig-Holstein Musik-Festivals (SHMF) und damit Puzzlestein in einem Angebot mit 217 Konzerten in 126 Spiel-



schleswig-holstein musik festival

stätten: Am **Samstag, 1. August**, ist der **Klarinetrist David Orlowsky** gemeinsam mit **David Bergmüller, Laute**, um **20 Uhr** in der Waldgemeinde zu Gast. Sie werden Werke des Barock-Komponisten Henry Purcell (1659-1695) spielen. Die Festival-Macher haben auch die aktuelle Entwicklung beim Corona-Virus im Blick.

Spätestens, seit Klaus Nomi Anfang der 80er-Jahre mit seiner Interpretation der Arie ›Oh What Power Art Thou‹ (Cold Song) aus Purcells Oper ›King Arthur‹ auftrat, ist die Musik des Barockkomponisten, der schon zu Lebzeiten eine Berühmtheit war, auch Nicht-Klassik-Hörern ein Begriff. Fernab jeder akademischen Aufführungspraxis interpretieren der Klarinetrist und der Lautenist laut Ankündigung in ihrem Konzert bekannte Werke wie ›Cold Genius‹, ›Music for a while‹ oder ›Dido's Lament‹ neu. Sie verbinden und variieren die Musik des englischen Barockkomponisten dabei mit Improvisationen, die sowohl Elemente der Minimal Music als auch Klänge des spanischen Barocks beinhalten. »Zuhörer erleben ein spannendes neues Projekt, bei dem die Klarinette den Gesang übernimmt und Purcells besondere Melodien zum

Klingen bringt«, heißt es im Programmentext.

Orlowsky ist kein Unbekannter beim SHMF. Jahrelang war der Musiker mit seinem Trio regelmäßiger Gast und blieb den Besuchern mit seinem samtweichen Klarinettenim Gedächtnis. Dieses Jahr schlägt David Orlowsky mit dem Lautenisten David Bergmüller und einem Programm rund um die Musik von Henry Purcell neue musikalische Wege ein. Seinem Credo, alte Klänge und Schätze in neuem Licht erscheinen zu lassen, bleibt er dabei treu.

Das 1986 gegründete Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) zählt zu den größten Flächenfestivals der Welt. Es bespielt Schleswig-Holstein und Hamburg sowie Teile von Dänemark und Niedersachsen. Der Schwerpunkt liegt auf der klassischen Musik, aber auch andere Genres wie Pop, Jazz, Theater, Elektro, Klezmer, Comedy und Lesungen kommen zur Aufführung. Das SHMF will klassische Musik in festlicher Atmosphäre an außergewöhnlichen Orten einem breiten Publikum erlebbar machen. In diesem Jahr steht der dänische



Klarinetrist David Orlowsky (rechts) ist gemeinsam mit David Bergmüller, Laute, in der Auferstehungskirche zu Gast.

Komponist Carl Nielsen im Mittelpunkt des Festivals. Das Großhansdorfer Organisationsteam wird ab 18 Uhr Getränke und Snacks bereithalten.

Derzeit gehen die Veranstalter davon aus, dass die Konzerte auch stattfinden werden. »Das Festival fängt erst Anfang Juli an«, sagt eine Sprecherin, »bis dahin beobachten wir und haben die aktuelle Entwicklung beim Corona-Virus im Blick.« Falls die Lage sich ändere, werde rechtzeitig informiert. Das Konzert in Großhansdorf wird gefördert von der Gemeinde Großhansdorf und von der Großhansdorf Stiftung. Karten kosten zwischen 39 und 10 €.

(<https://www.shmf.de/de/veranstaltung/david-orkowsky-819>)

■ Bettina Albrod

Sportabzeichen 2020

Wir starten mit der ersten Abnahme im Bereich Ausdauer (7,5 km Nordic Walking / Walking) am **Sonntag, 26. April, um 11:00 Uhr**. Treffpunkt ist der **Parkplatz Waldreiterweg/Rauhe Berge**. Auf dem Sportplatz am Kortenkamp Großhansdorf geht es dann am **Dienstag, 5. Mai, um 18:00 Uhr** los. Alle weiteren Termine jeweils dienstags von 18:00 bis 20:00 Uhr bis einschließlich 29.09.2020. In den Sommerferien ist kein Training vorgesehen. Alle Termine und Informationen im Internet unter sportabzeichen-grosshansdorf.jimdo.free.com. Teilnehmen könne auch Nichtvereinsmitglieder, die Teilnahme inkl. der Abnahme ist kostenfrei.

Jörn Svenson, Telefon 0151-21675926;
Stefan Lück, Telefon 04102-695144

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

GROSSHANSDORF STIFTUNG

www.grosshansdorf-stiftung.de

ZUKUNFT STIFTEN FÜR GROSSHANSDORF
JUGEND - BILDUNG - MUSIK

Erwarten Sie Sachverstand!

Bei der Baufinanzierung brauchen Sie einen verlässlichen Partner, der Ihren Plänen mit individuellen Finanzierungskonzepten eine sichere Basis gibt. Ich berate Sie gern.



Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

Allianz 

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten
Immobilienmakler



- Immobiliendienstleistung und Beratung vor Ort
- Verkaufsberatung und engagierte Vermarktung
- Keine Maklerkosten für Verkäufer
- Professionelle Marktpreiseinschätzung
- Über 30-jährige Erfahrung
- Bebauungsplanung
- Energieausweise

KONTAKT

GUTACHTERBÜRO
04102 - 891 025-0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf
E-Mail: info@stadthouse.de
Web: www.stadthouse.de

STADTHOUSE
immobilien

Warum stehen da drei Autowracks?

Wer in Großhansdorf am Wanderweg an der ehemaligen Akademie entlang geht, kann sich auf der einen Seite über das Wiedererwachen der Natur freuen und auf der anderen über drei kaputte Autos wundern, die auf der geteerten Fläche des Akademiegeländes stehen. Die Nummernschilder sind abmontiert, und an den Fahrzeugen sind teilweise die Scheiben eingeschlagen. Im Gegensatz zu wild entsorgten Möbeln oder Müllsäcken, die zuweilen in die Landschaft geworfen werden, geht es hier aber nicht um illegale Machenschaften.

»Bei dem Gelände handelt es sich um eine private, nicht um eine öffentliche Fläche«, erklärt Bürgermeister Janhinnerk Voß. Die Gemeinde habe auf Nachfrage erfahren, dass die Besitzer der Autos vom Eigentümer des Grundstücks das Einverständnis bekommen hätten, die Autos dort abzustellen. »Wir haben die Situation geprüft, um zu sehen, ob von den Fahrzeugen eine Umweltgefahr ausgeht, aber das ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht der Fall«, sagt Voß. Nach der Prüfung habe sich ergeben, dass die Autos dort stehen bleiben können. Schließlich, so Voß, sei die »Gartengestaltung« jedem selbst überlassen.

■ Bettina Albrod



Drei kaputte Autos stehen seit Monaten neben dem Wanderweg an der ehemaligen Akademie.

Ostern

*Früh am Morgen, welche Pracht,
heut uns schon die Sonne lacht.
Glocken haben uns geweckt,
Frühstückstisch ist schon gedeckt.*

*Später in der Kirche dann,
stimm'n wir's Halleluja an.
Heut ist Gottes Sohn erstanden,
ruft es laut in allen Landen.*

*Diesen Tag wolln wir hoch ehren,
Hass und Zwietracht soll nicht stören.
Herr du starbst für unsere Sünden,
dass wir die Erlösung finden.*

*Alle Menschen solln sich freuen,
dieser Tag möcht uns erneuern.
Er gibt Kraft für unser Leben,
das du Herr uns hast gegeben.*



■ Christina Telker

*»Im Licht der Ostersonne bekommen die
Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.«*

– FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH –



Ostereier-Suchen

Auch in dieser Oster-Ausgabe des Waldreiters haben wir eine ganze Menge Ostereier versteckt. Vielleicht bringt das Suchen hier genauso viel Spaß wie im Garten? Wenn Sie alle gefunden haben, melden Sie die richtige Anzahl **bis 08.04.** entweder dem Schriftleiter oder dem Verlag (siehe Impressum Seite 47). Sie nehmen dann an der Verlosung teil und können entweder einen hübschen Osterkorb oder zwei Eintrittskarten für den nächsten »Jazz am Morgen« gewinnen! Viel Spaß und viel Glück und: Frohe Ostern!



*Der Heimatverein
wünscht Ihnen ein
frohes Osterfest!*

Modernisierung der Niederschlagswassergebühr

Bereits seit mehr als zehn Jahren wird in der Gemeinde Großhansdorf eine Gebühr für die Niederschlagsentwässerung erhoben. Die Berechnungsgrundlage dieser Gebühr bilden aktuell die auf den Grundstücken vorhandenen bebauten und befestigten Flächen, von denen das Regenwasser in die öffentlichen Anlagen zur Niederschlagswasserbeseitigung gelangt. Diese Flächen werden zu 100 % zur Gebührenerhebung herangezogen.

Da dieses Vorgehen nicht mehr zeitgemäß ist, wird die Hamburger Stadtentwässerung AöR – ein Unternehmen von HAMBURG WASSER – gemeinsam mit der Gemeinde Großhansdorf die Erhebung der Niederschlagswassergebühr in den kommenden Monaten modernisieren. Ziel ist die Einführung eines Gebührenmodells, bei dem sich teilversiegelte Flächen (z.B. Rasengittersteinen) und technische Ein-

richtungen (z.B. Versickerungsanlagen) reduzierend auf die Gebührenhöhe auswirken.

Dieses in der Rechtsprechung anerkannte Gebührenmodell bietet finanzielle Anreize, Niederschlagswasser auf dem eigenen Grundstück zu versickern. Dadurch wird die Menge des in die öffentlichen Abwasseranlagen eingeleiteten Niederschlagswassers reduziert und die Grundwasserneubildung im Gebiet der Gemeinde begünstigt.

Zur Aktualisierung des Datenbestands ist daher eine erneute Befragung der Grundstückseigentümer notwendig. Im Rahmen der Flächenermittlung werden auf Basis von aktuellen Luftbildern des Gemeindegebiets die befestigten Flächen der einzelnen Grundstücke digital vorerfasst und den jeweiligen Eigentümern im Zuge der Abfrage der Entwässerungssituation

Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

und der Beschaffenheit der angeschlossenen befestigten Flächen übersandt.

Zukünftig wird es außerdem eine Änderung bei der Gebührenerhebung geben. Bislang wurde die Niederschlagswassergebühr direkt durch die Gemeinde Großhansdorf im Auftrag der Hamburger Stadtentwässerung erhoben. Zur Vereinfachung und zur Entlastung der Gemeinde wird diese Aufgabe ab 01.01.2021 durch die Hamburger Stadtentwässerung direkt übernommen. Zahlungen für das laufende Erhebungsjahr 2020 werden weiterhin von der Gemeinde Großhansdorf abgewickelt.

Die Aktualisierung der Flächen und die neu eingeführten Rabattierungsansätze können zu einer Veränderung der Gebührenhöhe führen.

■ Voß, Bürgermeister



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Das Weihnachtshilfswerk Großhansdorf bedankt sich

Nicht nur, dass wir in einer landschaftlich wunderschönen Gemeinde leben, einen Bürgermeister haben, der sich für die Belange der Bürger einsetzt, dem eine hochqualifizierte Verwaltung zur Seite steht und engagierte Gemeindevertreter, sondern dass in der Gemeinde Bürger leben, die auch an die Menschen denken, denen es nicht so gut geht. Das Weihnachtshilfswerk 2019 hat insgesamt 10.155 € an Spenden eingenommen. Dafür sagen wir ganz, ganz herzlichen Dank!

Wir konnten insgesamt 111 Personen aus der Gemeinde, 41 Erwachsenen und 70 Kindern mit je einem Betrag von 60 € eine Freude machen. Weiterhin haben die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände in 12 Senioreneinrichtungen des Kreises Stormarn 40 Großhansdorfer besucht und mit dem ›Waldreiter‹, einem Blumen- und Kartengruß und, wenn möglich, einem Gespräch mit den Neuigkeiten aus der Gemeinde erfreut.

Sicher werden Sie sich fragen, warum bei einem so hohen Spendenaufkommen nur 111 Personen berücksichtigt wurden. Sicher leben auch in unserer Gemeinde noch mehr Menschen, denen eine Zuwendung zustünde. Aufgrund der neuen Datenschutzbestimmungen wird es für uns immer schwieriger, den Personenkreis herauszufinden, der vom Weihnachtshilfswerk berücksichtigt wird.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Einrichtungen ganz herzlich für ihre Mithilfe bedanken. Es kann nur im Interesse aller sein, gerade zum Weihnachtsfest auch denjenigen eine Freude machen zu können, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Dass wir, die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände und die Gemeinde Großhansdorf, mit den Daten vertraulich umgehen, dafür verbürgen wir uns. ■

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

25.04. Hamburg Tattoo	PK1 87,-
04.07. Schlossfestspiele Schwerin „Fidelio“ Premiumkategorie (inkl. Programmheft)	116,-
09.07. SHMF Genealprobe in Büdelsdorf	57,-
23.08. SHMF Kieler Schloss, Alice Sara Ott	ab 71,-
01.09. SHMF MUK, Anne-Sophie Mutter	ab 119,-

TAGESFAHRTEN

21.04. Hagenbecks Tierpark im Frühling	79,-
22.04. Planetarium Hamburg inkl. Kaffeetrinken	58,-
10.05. Auslaufparade Hafengeburtstag mit der „Freya“	75,-
12.05. Traumhafte Rhododendronblüte	87,-
19.05. Kloster Medingen und Spargelessen	87,-
23.05. Tagesfahrt nach Helgoland	97,-
26.05. Autos und Blumen satt	76,-
09.06. Die Wakenitz – Amazonas des Nordens	77,-
16.06. Friedrichstadt	57,-
21.06. Jubiläumsfahrt 125 Jahre NOK mit der „Freya“	85,-
23.06. Klützer Winkel & Schloss Bothmer	68,-
30.06. Grömitz	29,-
01.07. Wikingerturm Schlei-Schiffahrt	75,-

FLUG- UND BUSREISEN

26.03.-29.03. Prager Kultur-Kaleidoskop	620,-
30.03.-13.04. Kurreise nach Marienbad (inkl. Haustürabholung)	1120,-
03.04.-05.04. Berlin Festspiele deluxe	499,-
14.04.-21.04. Apulien	1480,-
26.04.-28.04. Helgoland	ab 245,-
07.05.-10.05. Minikreuzfahrt nach Göteborg mit Oper	565,-
24.05.-28.05. Bornholm Radreise	670,-
25.05.-29.05. Kleine Auszeit im Harz Bad Lauterberg und Quedlinburg	570,-
29.05.-01.06. Leipzig Kultur-Wochenende	490,-
02.06.-11.06. Norwegen	1740,-
08.06.-10.06. Langeoog	435,-



UNION Reisteam

Telefon 04102 - 899 723

Mo-Do: 9:30-12:00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reisteam.de

R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Rosenhof Großhansdorf?

Davon hört man ja nur Gutes.

Stimmt! Seit fast 50 Jahren zeichnen sich unsere Häuser durch anspruchsvollen Service, privates Ambiente, hervorragende Gastronomie und individuelle Appartements aus – das hört sich doch gut an, oder?

Neugierig geworden? Ausführliche Informationen zu den Häusern erhalten Sie im Rosenhof Großhansdorf I unter **04102/69 86 69** sowie im Rosenhof Großhansdorf 2 unter **04102/69 90 69**.



Rosenhof Großhansdorf I+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72

22927 Großhansdorf

www.rosenhof.de

 facebook.com/www.rosenhof.de

An uns wird auch immer wieder die Frage gestellt, ob die Spenden, die auf ein DRK-Konto eingezahlt werden, auch tatsächlich dem Weihnachtshilfswerk zugutekommen. Wir können allen Spendern versichern, dass jeder Cent ausschließlich für das Weihnachtshilfswerk verwendet wird. Die Spendenbescheinigungen werden von dessen Mitarbeitern ausgestellt, dafür unser herzlicher Dank.

Da das Konto der Arbeitsgemeinschaft noch sehr gut gefüllt ist, werden wir auf unserer Sitzung im Februar beratschlagen,

welche Aktion wir noch zusätzlich durchführen. Darüber werden wir dann zu gegebener Zeit informieren.

Im Namen aller, denen wir eine Freude zum Fest machen konnten, noch einmal herzlichen Dank an die vielen Spender der Gemeinde Großhansdorf.

■ Ursula Krause

*Arbeitsgemeinschaft der
Freien Wohlfahrtsverbände und der
Gemeinde Großhansdorf*

Zum Gedenken an Dr. Bernd Grundmann

Am 10. März 2020 wären es 40 Jahre geworden, dass Dr. Bernd Grundmann den Tierschutz Ahrensburg-Großhansdorf als 1. Vorsitzender geleitet hat. Wir – Vorstand und Mitarbeiter und nicht zuletzt alle, die ihn kannten – sind fassungslos, dass er plötzlich und unerwartet am 2. März 2020 gestorben ist. Wir kannten Dr. Grundmann als engagierten Tier- und Naturfreund, der die Geschicke unseres Vereins nach dem Motto ›Tierschutz macht man mit dem Kopf, nicht nur mit dem Bauch‹ erfolgreich geleitet und den Verein zu dem gemacht hat, was er heute ist. Wir verdanken ihm viel. Jahrzehntlang betreute er unsere Tierheim-Tiere in seiner Tierarzt-Praxis, bis er in den wohlverdienten Ruhestand ging. Doch das Wort ›Ruhestand‹ passte zu ihm so gar nicht. Er widmete sich – natürlich neben den Aufgaben des 1. Vorsitzenden des Vereins – der Zucht von Schleswiger Kaltblutpferden, der Imkerei und vor allem sei-

nem Natur-Garten. Gern erinnere ich mich an Telefonate mit ihm, wenn er mitten im Satz plötzlich innehielt und erzählte, welche Vögel er gerade in seinem Garten sah. Und gerade jetzt im Frühjahr ist sein Garten ein einziges Blumenmeer. Er hätte wieder seine Freude daran.

Wir werden Dr. Grundmann als Mensch und als 1. Vorsitzenden vermissen und werden den Tierschutz Ahrensburg-Großhansdorf e.V. in seinem Sinne weiterführen.

■ Der Vorstand, Monika Ehlers



Sozialarbeit im DRK-Ortsverein

In der Gemeinschaft ›Sozialarbeit‹ des DRK Ortsvereins Großhansdorf und Umgebung e.V. sind viele engagierte ehrenamtliche Helfer tätig, die sich z.Zt. überwiegend um die Bedürfnisse von Senioren kümmern.

Wir bieten aktuell folgende Aktivitäten an: Busausfahrten für Senioren (6 x im Jahr); Busausfahrten für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind (2 x im Jahr); Sonntagessen (3-4 x im Jahr); Betreuung Blutspende (insgesamt 14 x im Jahr in Großhansdorf, Siek, Hoisdorf und Stapelfeld). Monatlich: gemütliches Kaffeetrinken im DRK-Haus am Papenwisch; fröhlicher Bingonachmittag mit Kaffee und Kuchen; Bastelgruppe. Wöchentlich: Karten- und Brettspielnachmittag; Handarbeitsgruppe in Siek; Fahrraddepot und -werkstatt.

In unserem Fahrradkeller für Flüchtlinge und Bedürftige geben wir Fahrräder aus und reparieren sie auch. Unsere ›Besuchsfreunde‹ halten nach Bedarf Kontakt zu alleinstehenden Menschen. Daneben wickeln wir noch in kleineren und größeren Projekten einzelne Aufgaben ab. Hierzu gehören die Beteiligung an der Seniorenmesse in Großhansdorf, der Kuchenstand auf dem Sommerzauber und unser großer Herbstbasar.

Für all diese und für neue in Planung befindliche Aktivitäten für Jugend und Familie suchen wir weitere ehrenamtliche Helfer und Helferinnen. Wir freuen uns auch über neue Ideen von Ihnen! Sie können die Art der Tätigkeit – projektbezogen oder ›Einsatz an allen Fronten‹ – und natürlich auch den zeitlichen Aufwand selbst bestimmen.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich bitte bei uns unter der Nummer 04102-66237. ■

Ostern

*Das Leben beginnt
Hoffnung ist angesagt
Denn Jesus soll vom Tode auferstanden sein!
Will ich das glauben?*

Jesus lebt!

Ist das wirklich wahr?

Zweifel nagen, stellen noch Fragen

Ich bin die Auferstehung!

Sagt Jesus

Ich lebe und ihr sollt auch leben

Was für ein Geschenk!

Für Jeden, selbst für mich bereitgestellt

Die Osterbotschaft lädt dazu ein

und soll in meinem Herzen viel Raum finden

Hell und heller soll es in mir werden

Licht der Gnade möchte ich spüren

denn Gott lügt nicht!

Daher glaub ich seinem kraftvollen Wort

Das ist Tatsache, weil Gott mich liebt

Nach unvergänglichem Leben streben

Tag für Tag mit seiner Gegenwart leben

Einfach herrlich, in Gott geborgen zu sein

Eine neue Perspektive keimt dankbar auf

Ostern

weil das Leben über den Tod triumphiert

Deswegen darf ich zuversichtlich hoffen

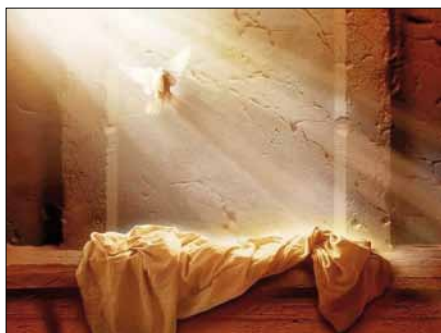
denn Jesus ist wirklich vom Tod auferstanden

Das glaube ich mit großer Freude

Jesus lebt!

Der Text kann auch von unten nach oben gelesen werden!

■ Ingrid Braun



Ein durch seine Landschaftsschönheit sonderlich ausgezeichnetes Gelände

In Hamburg gibt es ca. 150 städtische Parkanlagen. Viele davon entstanden als private Parks im 18. und 19. Jahrhundert. Die nötigen Mittel, die dafür benötigten landwirtschaftlichen Flächen aufzukaufen, besaßen natürlich nur wenige reiche Hamburger, die ihr Geld im Handel verdienten. Der Anlage eines Parks lag im 19. Jahrhundert die Idee zugrunde, so etwas wie eine ideale Modelllandschaft zu erschaffen. Ein wesentliches Vorbild war die englische Gartenarchitektur. Der heutige Jenisch-Park in Hamburg folgte in seinem Ursprung der Idee des englischen Landschaftsideals.

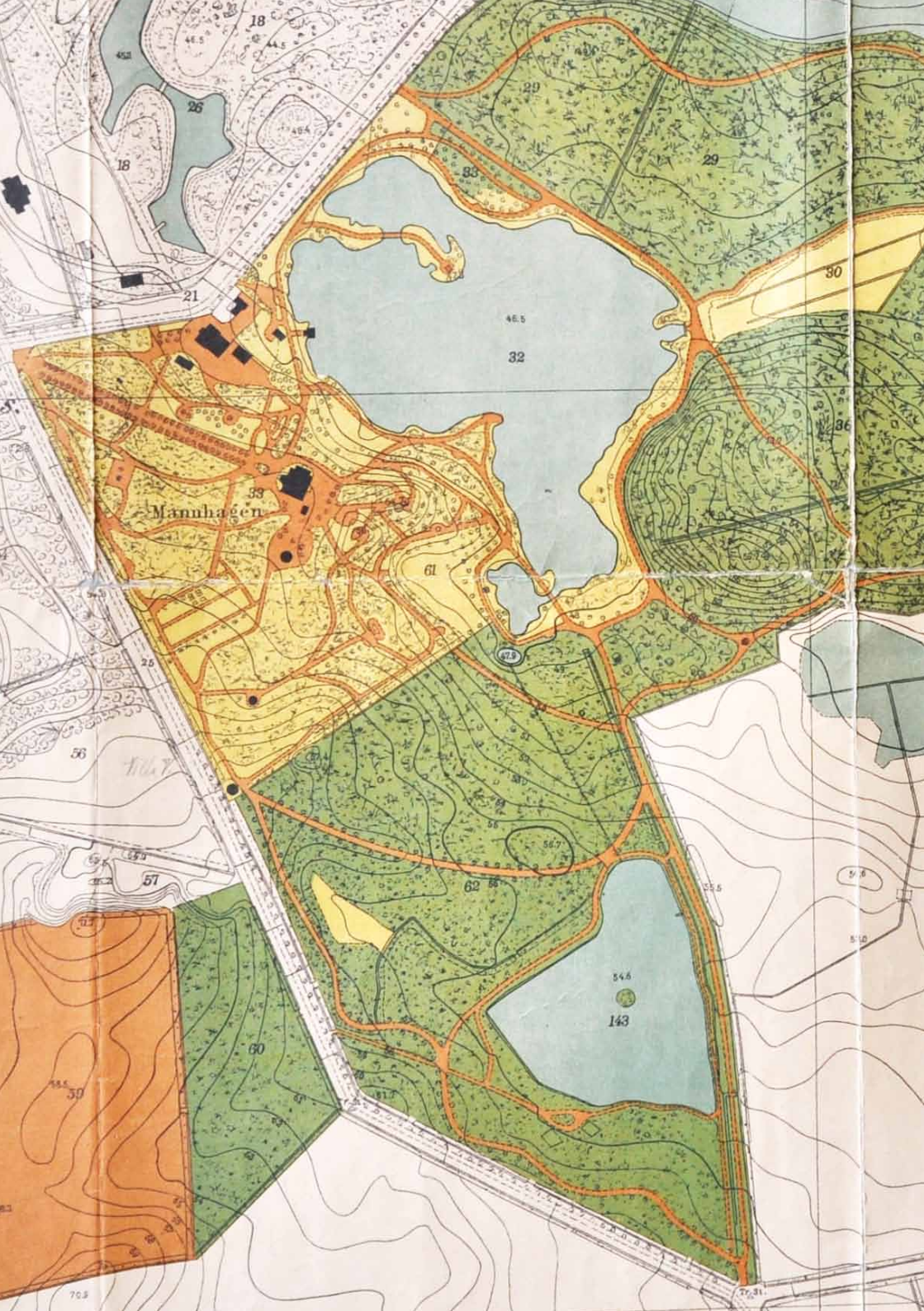
Der Schöpfer dieses Landschaftsparks war der hanseatische Kaufmann und Sozialreformer Caspar Voght. »Auf zahlreichen Reisen durchquerte er ganz Europa. Zu sei-

nen größten Leistungen zählt die Reform des hamburgischen Armen- und Gefängniswesens im Jahre 1788. Seit 1785 widmete er sich verstärkt landwirtschaftlichen und landschaftsgärtnerischen Projekten. – Zusammen mit dem Landschaftsarchitekten James Booth entwarf er ein Mustergut in Form einer sog. rural farm als Abfolge malerischer Landschaften, die über einen Rundweg erschlossen wurden. So entstand eine Parklandschaft mit zwanglos eingebettet wirkenden landwirtschaftlichen Nutzflächen und Gebäuden, Waldstücken und Baumgruppen.« (Wikipedia)

Damit sei hier das Nötigste zur Idee eines Landschaftsparks gesagt. Die Großhansdorfer spazieren oder laufen gern in ihrer Gemeinde durch ein Waldstück, das den Namen Park Manhagen trägt. Sich hier einen Park im der oben geschilderten Bedeutung vorzustellen, müsste dem



Gemeindearchiv Großhansdorf





Parkhotel



Einfahrt



Blick auf den See



Am oberen Teich

Das »Parkhotel Manhagen« Inh. A. J. A. Möller; hier das »neue« Tor im Vierländer Stil;
Postkarten von 1941: Parkhotel, Einfahrt, Blick auf den See, Am oberen Teich



Die Nebengebäude des Parkhotels: Villa »Marabu«, Gartenhäuschen, Am Bootssteg, Biberfarm



Villa »Marabu«



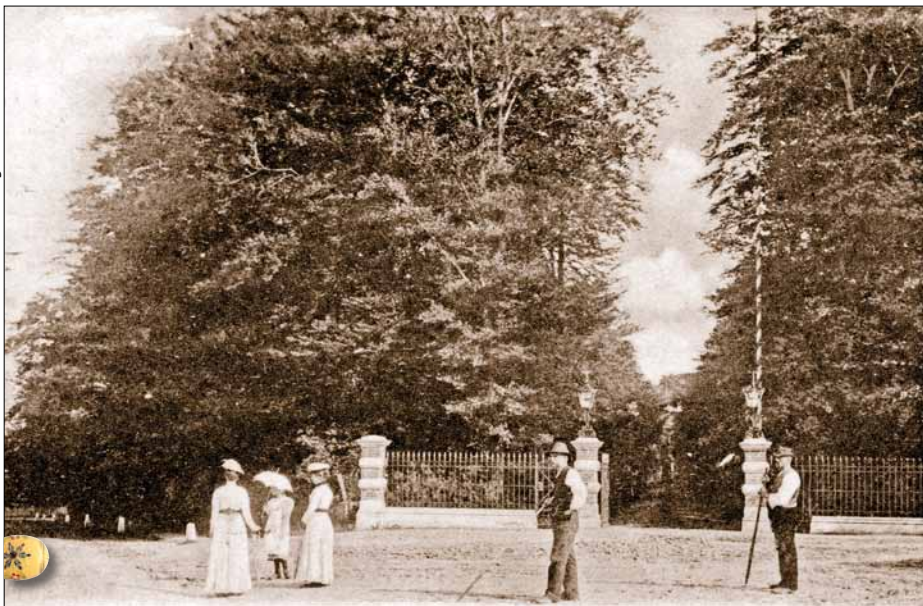
Gartenhäuschen



Am Bootssteg



Biberfarm



»Villa Thiel« zeigt die Toreinfahrt im Ursprungszustand mit zwei Laternen auf den Pfosten. Ein umwickelter Mast könnte auf eine Maifeier hinweisen.

Betrachter allerdings schwerfallen. Dabei war dieses Waldstück einmal ein angelegter Park.

Ein Erholungswohnsitz für einen reichen Kaufmann

In Großhansdorf, seinerzeit eine Hamburger Exklave, versteigerte die Hansestadt 1871 ein großes Waldstück beiderseits der Sieker Landstraße. Nach zwei Vorbesitzern kaufte 1883 der Hamburger Kaufmann Johann Dietrich Theodor Tietz dieses und weitere benachbarte Grundstücke. Der ehemalige Waldbereich mit seinem starken, noch von der letzten Eiszeit geprägten Geländere relief wurde ab 1883 im nördlichen Teil zu einer aufwendigen Waldpark-Anlage in späthistoristischer Manier angelegt, mit exotischen Gehölzen, Teichen, geschlängelten Wegen und Pavillons.

An der Grenze zum südlichen Teil ließ Tietz eine rund 350 m lange Maronen-Allee pflanzen, die dann als Baumreihe nach Südosten fortgeführt wurde. Am großen Teich

ließ er sich ein Landhaus errichten und den Wald mit großem Aufwand zu einem Waldpark umformen. (Stormarn-Lexikon)

Ihn, den vielbeschäftigten, naturliebenden Großstädter, musste gerade das noch so wenig erschlossene Gelände, das zudem in einem Hamburger »Walddorf« lag, als Erholungswohnsitz mit seiner neunköpfigen Familie hoch willkommen sein. Hinzu kam, dass die verhältnismäßig nahe Ahrensburger Eisenbahnstation, damals noch einziger Ausgangspunkt für den Verkehr nach Hamburg, mit dem Pferdefuhrwerk leicht zu erreichen war. Der bekannte Satz »Verkehr schafft Siedlung« gilt somit auch für den Erstzug neuer Einwohner nach Schmalenbeck, wie auch später nach Großhansdorf. (...) Tietz' Hauptanliegen wird (...) das Umgestalten seines so naturhaften Besitzes in einen Landschaftspark von größtmöglicher Eigenart und Schönheit gewesen sein. Ob er sich dabei hat beraten lassen, wissen wir nicht, seine eigenen Vor-

stellungen aber wird er gewiss weitgehend verwirklicht haben. Die weiten Raummaße konnten dabei nur förderlich sein. Aller Hoch- und Niederwald mit seinen verschiedenen Baumarten blieb erhalten, und die gewundene Wegführung ergab sich aus dem bewegten Gelände. Zur belebenden Zierde wurden die Teiche, und zwar der mehr als 1 ha große natürliche ›Sählendiek‹, der eine findlingsgeschützte Insel erhielt, und reizvollster Schmuck der 3,3 ha große Teich zu Füßen des Wohnhausgeländes, der auf dem Drewesmoor aufgestaut wurde. Auf einer ufernahen Insel entstand ein heute verschwundener ›Seetempel‹. Auch der ehemalige ›Forellenteich‹ entlang der Hansdorfer Landstraße, der heute wieder niedrige Wiese ist, ist von Tietz angelegt worden. (...) Ein großer Obst- und Gemüsegarten war eine Selbstverständlichkeit. Und schließlich fügte ein Steintisch aus großen, grauen Findlingen nahe dem Wohnhaus sich zwanglos in die bei allem künstlichen Gestalten bestimmend und groß gebliebene Naturumwelt ein. (Martin Wulf)

Nach dem Tod von Tietz 1898 erwarb der Hamburger Kaufmann Max Albrecht



1900 den jenseits der Hansdorfer Landstraße gelegenen nördlichsten Teil und ließ dort das Landhaus Wulfriede (heute Parkklinik Manhagen) mit Park errichten. 1908 erwarb der Hamburger Reeder Georg Hinrich Lütgens den Bereich westlich der



Der große ›Manhagener Teich‹, undeutlich im Hintergrund die noch vorhandene Brücke zur Insel



Das Parkhotel Manhagen,
eine ›Sommerfrische‹



◀ Sieker Landstraße und ließ hier das Landhaus Tannenhöft (heute Institut für Forstgenetik) erbauen, verbunden mit einem Arboretum.

Die Villa Tietz wird ein Hotel

Der Hauptteil kam nach mehreren Zwischenbesitzern (Fr. A. Assmann ab 1901

und H. Vagt ab 1921) im Jahr 1929 wieder an die Stadt Hamburg. 1931 pachtete August Johannes Alfred Möller den Park und das Landhaus und richtete hier das alsbald renommierte ›Parkhotel Manhagen‹ (abgebrochen 1978) ein.

Durch das Groß-Hamburg-Gesetz ging 1937 das Eigentum auf die Domänenver-



Das »neue« Tor im Vierländer Stil

waltung Schleswig-Holstein über. Als 1964 ein erneuter Verkauf und Aufsiedlung drohte, kauften am 19.12.1969 der Kreis Stormarn, die Stadt Ahrensburg und die Gemeinde Großhansdorf gemeinsam das große Parkgelände, um es dauerhaft für die Öffentlichkeit zu erhalten. Der südliche Teil blieb im Besitz des Landes und gehört zum Forstamt Trittau.

In seinem nördlichen Teil ist der ehemalige Park Manhagen heute stark verwildert. Das einst reetgedeckte hölzerne Eingangstor im Vierländer Stil mit je zwei Schwänen und Eichhörnchen über den Kopfbändern an der ursprünglichen Hauptzufahrt an der Ecke Sieker und Hansdorfer Landstraße mit eisernen Gittern zwischen gemauerten Pfeilern ist noch erhalten, aber für Pkw verschlossen. (Stormarn-Lexikon)

Die Verwaltung obliegt der Gemeinde Großhansdorf, der wie Ahrensburg je ein Sechstel gehört. Vier Sechstel stehen im Eigentum des Kreises Stormarn. Die rund 120 Jahre alte Maronenallee ist die einzige bekannte Allee dieser Baumart in Schleswig-Holstein. Sie wurde 2009 unter Schutz gestellt. Der Park steht insgesamt unter Landschaftsschutz.

Spurensuche

Eine undatierte Karte (Abb. Seite 20), die sich im Archiv der Gemeinde befindet, zeigt das Gelände mit den nach der Auf-

teilung entstandenen beiden Landsitzen von Henry Lütgens und Max Albrecht. Die Flächen von Manhagen weist die Karte ohne Eigentümer aus, aber mit allen Details, die eine Karte im Maßstab 1:2000 auszuweisen imstande ist. Möglicherweise gehörte die Karte zu den Versuchen der Stadt Hamburg, das an sie zurückgefallene »Arear« wieder zu verkaufen. Ein geschmackvoller, bebildeter, undatierter Prospekt »Hamburgs schönster Herrnsitz – Park Manhagen« gibt darüber Auskunft. Er schildert eingehend »die geheimen Reize des herrlichen Geländes«, erwähnt sogar die Schwäne, Wildenten und Wasserhühner auf den Teichen und empfiehlt großstadtmüde Gewordenen diese schöne Idylle ungestörter Ruhe. Hier sei das richtige »Villengebiet«. Es sei sowohl als Ganzes wie auch geteilt zu verkaufen. Es ist nur eine Aufteilung in größere Besitze vorgesehen, die »durch Beschränkungen sich selber schützen«. Auch die Eisenbahnnahe und



Die Maronenallee

die neuen Hochbahnhöfe werden lobend erwähnt. Doch der Erfolg blieb aus. Man muss bedenken, es war die Zeit der großen Wirtschaftskrise. So suchte man noch 1931 das wohlgebaute Herrenhaus als Einzelwohnung zu vermieten. (Martin Wulf)

Wer sich heute in dem Gelände auf eine Spurensuche macht, findet verschiedene »archäologische« Reste des einstigen Parkgeländes. Dabei hilft die genannte Karte. An der Sieker Landstraße findet man eine Waldeinfahrt zu dem Versuchsgelände des forstgenetischen Instituts. Betritt man dort das Waldgelände, fällt linker Hand eine offenbar künstliche Erhöhung auf. Hier stand ein Pavillon, von denen es im Park mehrere gab. Von diesem Pavillon muss die Familie Thiel einen schönen Blick in die Maronen-Allee gehabt haben, die sich laut Karte in einem leichten Bogen zum oberen Teich hinzieht. Die Allee ist noch gut zu erkennen, wenn auch der Weg



zwischen den Bäumen von Baumschösslingen zugewuchert wird. Die Edelkastanien selbst sind von ihrem 120-jährigen Leben schwer gezeichnet, entbehren wohl auch jeglicher forstlicher Pflege – trotz ihres Alleinstellungsmerkmals in Schleswig-Holstein. Ein paar Schritte entfernt von dem ersten Pavillon muss ein zweiter gestanden haben. Hier auch ein kleines Plateau, zu dem heute noch eine zugewucherte Natursteintreppe führt. Weiter sind in der Karte Baumpflanzungen neben den angelegten braun eingezeichneten Wegen erkennbar, denn der Waldpark zeichnete sich dadurch aus, dass Thiel in den natürlichen Waldbestand besondere, exotische Bäume pflanzen ließ. Die sind heute fast komplett verschwunden. Hervorstechend sind die Gebäude eingetragen mit der großen Villa und diversen Nebengebäuden. Auf der über eine Brücke



Zugewucherte Natursteintreppe



Der funktionierende Abfluss



zugänglichen Insel im großen Teich stand ein ›Seetempel‹. Von der Brücke existieren noch die Widerlager aus Natursteinen mit der eingehauenen Jahreszahl 1892. Bei der Begehung des Geländes fällt auf, dass der obere Teich mit seiner heute weitgehend verschwundenen Insel eine immer noch funktionierende Leitung zu zwei kleinen

gekippt. Eine Blaualgenpest entzog dem immer flacher werdenden Gewässer den Sauerstoff und ließ unzählige Fische verenden. Alle Gebäude sind seit Jahren verschwunden. Viele ältere Großhansdorfer kannten noch das ›Parkhotel Manhagen‹ und seinen rührigen Pächter A.J.A.Möller. Kaum jemand verstand, warum dieses phantastische Gebäude abgerissen wurde. Es bleibt offenbar unersetzbar.



Tümpeln hat. Das Wasser des oberen Teiches läuft dort dann unter der kleinen Brücke hindurch in den großen unteren Teich.

Alle Teiche befinden sich in einem desolaten Zustand. Der große ›Manhagener Teich‹, wie ihn Schlittschuhläufer vergangener Jahre sehr schätzten, war im letzten trockenen Jahr ›um-



Zu den Besonderheiten des Parks gehörte auch ein Forellenteich, erkennbar auf der Karte als Gewässer entlang der Hansdorfer Landstraße, heute nur noch eine von der Smalen Beeke überschwemmte Wiese. Zeitweise befand sich unter den Nebengebäuden auch eine ›Biberfarm‹ (1941), worunter eine Zuchtanlage für den Sumpfbiber (Nutria) zu verstehen ist. In welchem Zeitraum sie bestand, ließ sich nicht klären. Möglicherweise noch durch Thiel angelegt, findet sich im östlichen Teil eine längliche Grube, in der sich eine Schießbahn befunden haben soll.

Fazit

Dass dieser wertvolle Waldpark sicherlich einiger Erhaltungsmaßnahmen bedarf, erschließt sich nicht nur dem, der den Park



◀ Manhagen seit Jahrzehnten kennt. Kaum vorstellbar ist, dass weder die drei Eigentümer noch das Land Schleswig-Holstein bereit sind, für diesen ehemaligen Waldpark öffentliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Fördergelder gibt es für alles Mögliche. Die Erhaltung dieser Teich- und

Waldlandschaft würde zu den so genannten ›weichen Faktoren‹ gehören, deren gesellschaftliche Bedeutung leider selten hoch genug eingeschätzt wird. Schade!

■ Peter Tischer

Ostern

Wenn die Schokolade keimt,
Wenn nach langem Druck bei Dichterlingen
›Glockenklingen‹ sich auf ›Lenzesschwingen‹
Endlich reimt
Und der Osterhase hinten auch schon presst,
Dann kommt bald das Osterfest.
Und wenn wirklich dann mit Glockenklingen
Ostern naht auf Lenzesschwingen, –
Dann mit jenen Dichterlingen
Und mit deren jugendlichen Bräuten
Draußen schwelgen mit berauschten Händen –
Ach, das denk ich mir entsetzlich,
Außerdem – unter Umständen –
Ungesetzlich.



Aber morgens auf dem Frühstückstische
Fünf, sechs, sieben flaumweich gelbe, frische
Eier. Und dann ganz hineingekniet!
Ha! Da spürt man, wie die Frühlingswärme
Durch geheime Gänge und Gedärme
In die Zukunft zieht
Und wie dankbar wir für solchen Segen
Sein müssen.

Ach, ich könnte alle Hennen küssen,
Die so langgezogene Kugeln legen.



■ Joachim Ringelnatz

Hans Hinrich Paape war der zweite Sohn des Vollhufners Hans Dietrich Paape. Da der ältere Bruder der Hoferbe war, sah sich Hans Hinrich nach einem anderen einträglichen Gewerbe um. Man darf davon ausgehen, dass der Vater ihm mit finanzieller Unterstützung zu einem kleinen Gewerbehauus verhalf, das 1868 gegenüber dem ehemaligen Fuchsteich in der heutigen Hoisdorfer Landstraße erbaut wurde. Im linken Gebäudeteil befand sich ein Krämerladen, in der Mitte eine Annahmestelle der Post Ahrensburg, und rechts lag Paape's Gasthof. Das ganze Ensemble schien sich wirtschaftlich zu rentieren, denn Hans Hinrich investierte in einen rückwärtigen Anbau mit Saal und Clubzimmer, der 1895 fertiggestellt wurde. Das Lokal wurde Heimat des Gesangsvereins ›Hammonia‹. Dem Zeitgeschmack

Schanklizenz
von 1904



Im Vordergrund der Fuchsteich



und eine Kegelbahn gebaut und der Lebensmittelladen erweitert. Als Carl 1925 bereits mit 58 Jahren starb, führte seine Witwe den Betrieb weiter. Bereits 1931 schloss sie sich der Handelskette EDEKA an. Grete, ihre Tochter und Erbin, heiratete 1937 Alfred Eckmann, der fortan das Unternehmen führte.

entsprechend wandelte sich der Krämerladen in einen ›Colonialwarenhandel‹.

Im Jahre 1904 übergab Hans Hinrich den Betrieb an seinen Sohn Carl Ernst Paape. Dieser erhielt vom Hamburger Senat im selben Jahr die Schanklizenz. Er begann bereits im Jahre 1905 mit einer erneuten baulichen Veränderung: Eine obere Etage wurde aufgestockt, ein Salon

Nach dem Umbau 1895





◀ Von 1944 bis 1949 befand sich Alfred Eckmann an der Ostfront. Während dieser Zeit wurde der Betrieb an Oskar Balthasar als Pächter übergeben. Alfred hatte Glück, kurz vor dem Einmarsch der Russen gelangte er in Pillau an Bord eines überfüllten Schiffes, das ihn trotz Torpedobeschusses sicher gen Westen brachte. Nach kurzer Internierung konnte er wieder in den Betrieb einsteigen.

In dem Saal wurden nun unter der Regie von Familie Becker Filme aufgeführt. Da

die Toiletten für die Gaststube sich hinter dem Saal befanden, wurden die Filmvorführungen ständig durch durchlaufende Gäste gestört. Alfred musste also einen außen gelegenen Gang zur Toilette anlegen. Das Kino wurde 1963 wegen nicht ausreichender Sicherheitsvorkehrungen eingestellt. In den Saal zog die Wäscherei Reinhard ein, die dort zehn Jahre lang ihr Gewerbe betrieb. Durch zunehmende Mobilität in Form des VW-Käfers blieben die wanderfreudigen Bahngäste aus, das Gastgewerbe in Großhansdorf musste dramatische Umsatzrückgänge hinnehmen. Alfred Eckmann verpachtete die Gaststätte an



Nach dem Umbau 1895, im Vordergrund der Fuchsteich





den Polizisten Schulze, dessen Frau von 1963 bis 1973 die Gastwirtschaft betrieb. Es folgte dann ein Wechsel zu Herrn Kröger, der das Lokal durch die Bezeichnung ›Remise‹ aufzufrischen versuchte. Danach versuchte es eine Pächterin mit der moderneren Variante ›Peanuts‹, jedoch ohne Erfolg. Die Gastronomie wurde schließlich mangels Perspektive aufgegeben, Frau Schlüter richtete dort ihren Frisiersalon

ein. Das Kerngeschäft, der Lebensmittelhandel, stand fortan im Vordergrund.

Alfreds Sohn, Günter Eckmann, übernahm 1969 den Betrieb und erweiterte 1978 den Laden durch rückwärtigen Anbau auf 235 m² Verkaufsfläche. Er konnte 1993 das seltene 125-jährige Jubiläum als Lebensmittelanbieter feiern. Jedoch, eine neue Ära brach an:

die Zeit der großen Supermärkte und der Discounter. So konnte Günter trotz Umbauten und Anpassungen mit der neuen Entwicklung nicht standhalten. Die Umsätze gingen langsam aber kontinuierlich zurück, die Grenze der Wirtschaftlichkeit wurde erreicht. Die logische Konsequenz war schließlich die Schließung des Ladens im Jahre 2005. In die leerstehende Ladenfläche zog ein Fitnessstudio ein, und durch



◀ An- und Umbauten entstanden Wohnungen.

Es ist erstaunlich, welche Wandlung das ursprüngliche kleine Gebäude in über 150 Jahren genommen hat, ohne jemals kom-

plett abgerissen worden zu sein. Im Kern des Hauses schlummert also verborgen eines der ältesten Gebäude Großhansdorfs.

■ Detlef Kruse

Historische Bilder: Günter Eckmann

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Alles aus einer Hand!

Beratung, Verkauf, Reparatur

- Rollladenbau • Markisen
- Vordächer • Garagentore
- Terrassenüberdachungen
- Plissees • Insektenschutz

SCHMIDT & JAHN

Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 1234 · info@schmidtundjahn.de
www.schmidtundjahn.de



Es könnte sein...

Es könnte sein, dass in Italiens Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen, ... es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meereslebewesen endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückholen dürfen. Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen, ... es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt, ... es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbekraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Sieh dir heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!

Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet, ... es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu

machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet, ... es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

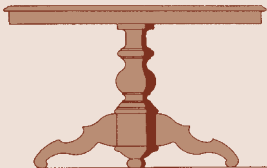
Es könnte sein, dass dich das auf irgendeine Art und Weise überfordert, ... es kann aber auch sein, dass du spürst, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt,

- der die Erde aufatmen lässt,
- die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt,
- unsere Gesellschaft enorm entschleunigt,
- die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann,
- die Müllberge zumindest einmal für die nächsten Wochen reduziert,
- und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.

Wir werden wachgerüttelt, weil wir die Dringlichkeit selbst nicht erkannten. Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft unserer Kinder.

■ (Verfasser unbekannt)

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 04102-6 27 90

Drei Hoffnungszeichen in schwierigen Zeiten

Die momentane Situation und schnelle Ausbreitung des Coronavirus hat auch Auswirkungen auf das kirchliche Leben. Bis auf Weiteres werden in der Ev.-Luth Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck alle Gottesdienste und Veranstaltungen abgesagt.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es aber als Kirchengemeinde wichtig, Hoffnungszeichen zu setzen. So haben Diakonin Jutta Holst und Pastorin Dr. Anna Cornelius drei Hoffnungszeichen für Ihre Kirchengemeinde ins Leben gerufen:

1. Ab sofort wird auf der Homepage der Kirchengemeinde (<http://kirchengemeindegrosshansdorf.de/>) ein wöchentlicher Impuls von Pastorin Dr. Anna Cornelius zu lesen und auch – erstmalig als Podcast – zu hören sein.
2. Ab sofort wird die Kirche sonntags von 10-11 Uhr sowie wochentags von 10-15 Uhr geöffnet sein. Eine Gebetsecke ist eingerichtet, und es liegen Texte sowie



bemalte Hoffnungssteine zum Mitnehmen aus. Natürlich achten wir dabei auf die notwendigen Hygienemaßnahmen.

3. Ab sofort bieten wir eine »Einkaufshilfe« an. Gerade ältere Personen oder Personen, die Risikogruppen angehören und nicht mehr einkaufen gehen können oder möchten, können sich an uns wenden. Rufen Sie hierfür wochentags von 9-11 Uhr unter der Telefonnummer 04102-62821 an.

■ Anna Cornelius



... es geht auch anders!

ANDRÉ HAHN Bestattungen seit 1872

Ammersbek – Ahrensburg – Bargteheide – Großhansdorf – Region Bad Oldesloe – Lübeck und in ganz Hamburg

Wir bieten: Eigene Trauerterne, Klimäräume und Abschiedskapelle. Wir kümmern uns um: Sarg- und Urnenbestattungen auch als Vorsorge für Friedhof/Ruheforst/Seebestattung und aller alternativen Formen. Wir beraten Sie gern bei Ihnen zu Hause oder in unseren Beratungs- und Ausstellungsräumen mit einem Blick in die Tenne. Fahrservice nach Ammersbek oder private Beratung in der Sieker Landstraße in Großhansdorf möglich.

www.trauerhahn.de ~ 04102 / 23920 Tag und Nacht ~ Ammersbek-Hornaue, Lübecker Str. 25

Feuerbestattungen ab 999,- €* inkl. anonymen Beisetzung ohne Benennung des Ortes oder

Urnentrauerfeier Mo.-Fr. auf dem Friedhof Ihrer Wahl ab 2050,- €* plus Kapellenmiete oder in unserer Trauerterne Mo.-So. ab 2250,- €* zum Festpreis für 90 Minuten.

*plus etwaiger Gebühren wie Krankenhaus/Grabkosten/Urkunden/Vorkosten

Es ist nahezu sensationell, dass dieser kleine grünliche Vogel im Kreis Starmarn wieder heimisch geworden ist, galt er doch bei uns seit Jahrzehnten als ausgestorben. Allerdings ist es durchaus möglich, dass er von uns Menschen gar nicht wahrgenommen wurde, da er sehr klein ist, unauffällig gefiedert, und sein leicht trillernder Gesang kaum an unsere Ohren dringt. Sein Nest baut er in vier bis fünf Metern Höhe in Astgabeln, bevorzugt in Erlen, was ihm auch zu seinem deutschen Namen verhalf.

In früheren Jahrhunderten galt der Trillich als Hochzeitsanzeiger. Der Jungfrau, die im Frühjahr als erste den Trillich vernahm, wurde die eigene baldige Hochzeit prophezeit. So sollen sich an den ersten milden Frühlingsabenden viele junge Mädchen in die Feldmark begeben haben, in der Hoffnung auf Wahrnehmung des Trillichs und auf Erfüllung der Weissagung. Die jungen Männer sind ihnen in Kenntnis der Sachlage dann wohl gefolgt.

Auf die Spur des Erlen-Trillichs kam der Schauspieler und Hobby-Ornitologe Peter

Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



Hans-Joachim Höwler

STEUERBERATER

Ihr Berater im Ort für private Steuerfragen

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | |
|--|--|
| Private Steuererklärungen ☒ | ☒ Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten |
| Übernahme von Treuhandeltätigkeiten, ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungs-
angelegenheiten |
| Testamentsvollstreckungen | |

Heinrich Brix. Während der Aufnahmearbeiten zu ›Neues aus Büthenwarder‹ vernahm sein geschultes Gehör den leisen Gesang dieses Vogels in der Büthenwarder Feldmark. Dieser bemerkenswerte Vor-

gang ist in einer Folge dieser beliebten Sendung dokumentiert worden und fand auch in nachfolgenden Filmen mehrfach Erwähnung.

■ Detlef Kruse

Das Scharbockskraut

Der lateinische Name (*Ficaria verna* bzw. *Ranunculus ficaria*) dieser Art verweist auf die Familie, der die Pflanze angehört: Ranunculaceae/Hahnenfußgewächse. Darin wiederum ist der lateinische Begriff ›Rana‹ = Frosch enthalten. Dieser soll darauf hinweisen, dass Hahnenfußgewächse dort vorkommen, wo sich der Frosch aufhält, nämlich in feuchten Gebieten.

Das Scharbockskraut ist einer unserer häufigen Frühblüher, bereits im März zeigen sich die 2 bis 3 cm großen strahlenförmigen Blüten auf einer flachen 5-15 cm hohen teppichartigen Ausbreitung der Pflanze. Die Vermehrung erfolgt bei uns fast nur über feigenförmige kleine Brutknöllchen (Feige = *ficarius*), die sich leicht vom



Stängel lösen und zu einer neuen Pflanze keimen. Die Blätter sind sehr Vitamin-C-haltig, Man aß sie daher früher gegen Skorbut (Scharbock). Besonders nach der Blüte entwickelt sich allerdings der Giftgehalt des Scharbockskrautes, so dass sie ungenießbar wird. Im Mai welkt der oberirdische Teil der Pflanze, sie zieht sich vollkommen von der Oberfläche zurück.

■ Detlef Kruse

Chemo- und Bestrahlungsfahrten mit Krankenkassenabrechnung

- Hin- und Rückfahrt zu ambulanten/stationären Therapien
- Fahrten von und zur Reha
- Direkte Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

041 02 **6 10 16**

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*)

Es herrscht Alarm bei den Imkern! Eine invasive Hornissenart aus Südostasien ist in Europa eingewandert, sie ist sehr anpassungsfähig und breitet sich daher sehr

Bitte verwechseln Sie die Asiatische Hornisse aber nicht mit unserer einheimischen Hornisse *Vespa crabro*, die sich farblich deutlich unterscheidet. Diese ist bei uns nach der Bundesartenschutzverordnung streng geschützt und für uns Menschen nicht unmittelbar gefährlich. Sollten Sie an Ihrem Haus ein Nest entdecken, so kann dieses auf Antrag von geschulten Spezialisten entfernt und an anderer Stelle wieder eingesetzt werden. Auskunft darüber gibt die untere Naturschutzbehörde des Kreises Stormarn, aber wenden Sie sich doch einfach an eine Schädlingsbekämpfungsfirma, diese werden Ihnen weiterhelfen.

■ Detlef Kruse

Asiatische
Hornisse



Wikipedia

schnell aus. Aus Deutschland sind bisher Funde aus Süddeutschland und Hessen bekannt, neu ist ihr Auftreten in Norddeutschland. Im September 2019 wurde erstmals ein Einzelexemplar aus Hamburg gemeldet, inzwischen fand man dort auch ein ganzes Nest. Da zum Beutespektrum der Asiatischen Hornisse auch unsere Honigbiene gehört, wurde diese Art bereits 2014 per EU-Verordnung auf die Unionsliste gesetzt. Jedes Vorkommen ist unmittelbar der EU Kommission zu melden und die Hornisse sofort zu vernichten.



Unsere einheimische Hornisse



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNDEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

BERICHTE

Ein Rückblick auf das Jahr 1921

Die Autorin Grete Sierk schrieb diesen Artikel für einen »Waldreiter« im Jahr 1971. Sie blickt in ihrem ganz eigenen, lebhaften Schreibstil auf die Zeit um 1921 zurück, als die ersten Hamburger nach Großhansdorf zogen. Im vergangenen Jahr 2019 erlebte Großhansdorf wieder einen starken Zuzug von außen (von Hamburgern?). Jedenfalls meldeten sich 783 Neubürger im Rathaus an. Dagegen war die Zahl der Neubürger 1921 recht überschaubar. Heute wie damals verändern die »Neuen« das Gesicht und den Charakter des Dorfes. Wir bieten unseren Lesern an, die Geschichte, die »Gretchen Sierk«, wie viele ältere Großhansdorfer sie liebevoll nannten, so anschaulich erzählt, in Fortsetzungen noch einmal zu genießen.

Vor nunmehr einem halben Jahrhundert begann der große Zustrom von Neusiedlern nach Schmalenbeck. Wie kam es zu diesem plötzlichen Einbruch der Hamburger in das Dorf, das bis dahin so still und friedlich zwischen Wäldern und weiten Koppeln dalag? Die große Terraingesellschaft Schmalenbeck, durch den Krieg ohnehin um die Hoffnung auf riesige Gewinne betrogen, hatte ihren unglückseligen Anteilseignern und Hypothekariern »nahegelegt«, sich Bauplätze – möglichst große – in Verrechnung bzw. durch Zuzahlen zu kaufen, andernfalls Konkurs. Herr Richard Schüler setzte sich mit seiner ganzen schwergewichtigen Persönlichkeit für rasche Aufteilung ein. Er wirkte unermüdlich für die Interessen der Anteilseigner und sagte bei der Aufteilung hinter dem Rücken meines Vaters: »Fischt uns so'n Hypothekarier die besten Plätze hier weg!« Dies hat er meinem Vater später »reuig« selbst gebeichtet, nachdem er längst mit ihm befreundet war.

Es sei vorausgeschickt, die wenigen altansässigen Schmalenbecker kamen

uns freundlich und hilfsbereit entgegen, und fast alle unter »freiwilligem Zwang«. Klein- und Großgrundbesitzer gewordene Großstädter haben hier ein zwar arbeitsreiches, aber lebensfrohes Sommerdasein geführt in kameradschaftlicher Verbundenheit, Hilfsbereitschaft und übermütigem Durch-den-Kakao-Ziehen mit all den Fehlzündungen, die Großstädter ohne Schrebergarten-Vorschulbildung nun mal fertig kriegen. Erst wuchsen Holzlauben, kleine und große Schuppen auf den Äckern sehr verschiedener Bonität, dann wuchs in den meisten der Wunsch, ein festes Dauerhaus zu besitzen, es war nun mal so schön in Schmalenbeck, und nach den Kriegs- und Hungerjahren die Früchte des eigenen Gartens zu ernten.

Aber so viel Geld für ein richtiges Wohnhaus hatten wir alle nicht. Mein Vater hatte schon 1920 in Hamburg einen Holzschuppen »auf Abbruch« gekauft. Nach Neuerstehen in Schmalenbeck ergab es einen 3 mal 3 m Geräteschuppen, der immerhin 50 Jahre ausgehalten hat. Wir kamen nun auf die kühne Idee, ein kleines Backsteinhaus als Sommerwohnung zu bauen. Für mein Klavier bekam ich 5.000,- RM, wir waren der Inflation schon bedenklich nahe! Aber das füllte so ungefähr die Bausumme auf, und wir bekamen das nötige Baumaterial. Die Siedler kamen von weit her, unseren Bau zu besichtigen: »Nun ist richtig Frieden! Nun fängt das Bauen an!« Meine Mutter zeigte durchaus keine Begeisterung, als mein Vater stolz von seinen zwei Morgen Landbesitz berichtete. »Wie viele Häuser stehen da an der Straße?« »Gar keine!« »Wie weit ist das nächste Haus entfernt?« »Ach, nur eben um die Ecke. Du brauchst keine Angst zu haben. Da ist in der Nähe auch ein Haus voller netter Spitzbuben, aber der Fuchs stiehlt nicht um seinen Bau herum.«

Ob dieser Trost verding, jedenfalls ging meine Mutter mit, und sie hat die schönsten Jahre ihres Lebens in Schmalenbeck verbracht. Sie war von solch umwerfender Aufrichtigkeit, dass sie nur dort sich richtig »entfalten« konnte, wo sie in fröhlichem Wechsel von Humor, Nachsicht, Hochachtung und Gegenangriffen umgeben war. Ein würdiger Gegenspieler war Herr Schüller, der es auch den Leuten so gut »sagen konnte«. Die andern »högten« sich, wenn meine Mutter »es ihm gab«.

Sonntags nachmittags war Besichtigung. Es ging nach altgermanischem Brauch: Der Erstbeglückte zog mit seinen Gästen weiter zum Zweitbeglückten und so weiter fort. Wir waren oft die Letztbeglückten, das heißt, bei schlechtem Wetter saßen in unserm Kleinstwohnraum auf allen möglichen Sitzgelegenheiten gut 14 Siedler. Meine Mutter schenkte gastfreundlich und voll Stolz über immer wieder dargebrachtes Lob den erwarteten schwarzen Johannisbeerschnaps aus, und in froher Stimmung wurde der Siedler-sonntag beendet.

An einem Schönwettertag wandelte Herr Becker-Kiekut gedankenschwer an unseren Erbsenreihen auf und ab. »Na, die stehen doch gut?« »Ja, so schön dicht, bei mir kommt nur hin und wieder eine Erbse«. Er zeigte mit müden Händen einen Abstand von 30 cm. Es kam heraus, er hatte den Reihenabstand für die einzelnen Erbsen genommen. Aber er hat dann doch noch gelernt, wie's gemacht wird, und Beckers haben nachmals noch manche Erbsenmahlzeit eigener Zucht gegessen. Heute, wo die Gärten fast alle nur Rasenflächen zeigen, wird sich kaum jemand ausmalen können, wie wir gebuddelt haben nach der Devise »In unserm Acker ruht ein Schatz, grab nur danach! Grab nur!« Der Schatz, den wir im Schweiß unseres Angesichts erwühlt haben, hieß die Lebensfreude des einfachen Lebens.

Ob es nun an dem Schmalenbecker Klima lag, die meisten hatten ein kindliches Gemüt, Akademiker so gut wie kleine Angestellte oder Hausfrauen. Zu ihrer Nachbarin Frau R. kam eines Tages Frau W.: »Darf ich wohl ihren Blockwagen für eine Stunde leihen?« »Ja gern, aber warum kommt denn Ihr Mann nicht, den schweren Wagen zu ziehen?« »Ach, wir haben einen schönen, großen Stein gefunden für die Grotte, da muss er aufpassen, dass ihn nicht grad ein anderer wegholen will.« Und eilig warf sich die kleine Frau ins Geschirr des Blockwagens. Und siehe da: Der Stein und daneben der Mann waren noch da.

Für die meisten Siedler war ein Brunnenbau fällig – ein spannendes Unternehmen. Es ging darum, ob man in 4 bis 7 m Tiefe auf Wasser stieß oder ob man einen Bohrbrunnen machen lassen musste. Das war sehr teuer und riskant. Ach, es konnte ja geschehen, dass nach Bohrung von 15 m der Bohrer auf einen großen Stein stieß und der Bohrer erneut angesetzt werden musste. Es gab nicht viele Brunnenbauer mehr. Mein Vater erkundigte sich in der ganzen Gegend für seinen Siedlerverein nach dem Tüchtigsten. »Ja, wenn de ole Prieß in Rahlstedt noch arbeiden deit, denn hävt ji Glück!«

Wir hatten! Es kamen Brunnenringe, es kam ein jugendlicher Weißkopf von unglaublicher Gelenkigkeit. Er grub sich am vorgesehenen Platz mit den Ringen in die Erde hinein. Mein Vater guckte in der Oberwelt um ihn herum. Es kam darauf an, dass die Ringe genau senkrecht nachsackten, also genau gleichmäßig unterwühlt wurden. Wir hatten schon fast 3 m Sandschicht, dann kam Lehm, gelber Lehm, roter Lehm, blauer Lehm, wir hätten eine Töpferei aufmachen können. Einige Siedler hatten Glück, auf dem undurchdringlichen Lehm sogenanntes Oberwasser zu finden. Das war auch schon gut, denn 3 m Sand sind ein guter Filter. Die kamen am

billigsten davon. Schwenkgruben, die das Wasser hätten verderben können, gab es in unserer Gegend nicht. Herr Prieß kam – husch – die Leiter herauf und verlangte die große Feuerleiter. Mein Vater war nun nicht nur um Herrn P., sondern auch um unsere Finanzen besorgt. Einen Bohrbrunnen hätten wir kaum bezahlen können. Aber am nächsten Tag kam Herr P. strahlend die Leiter herauf: Bei 5,5 m Tiefe eine starke Wasserader aus einer Sandschicht, »de ok den drögsten Summer uthölt«. Und wie sie hielt! Wir hatten wohl die Wasserader des alten Dorfbrunnens getroffen, der zwischen uns und unserm Nachbarn P. gestanden haben soll. Und die anderen Siedler? Teils hatten sie Glück und fanden in geringer Tiefe Wasser, teils mussten sie Bohrbrunnen bauen lassen. Einige taten sich zu Brunnengemeinschaften zusammen, einmal musste ja die Wasserleitung kommen vom Wasserwerk am Großensee.

Eine Wasserpumpe auf dem Hof! Wir waren schon aus der tiefsten Primitivität emporgestiegen im Siedlerdasein. Allerdings noch keine Wasserspülung! Nur ein TC (Torfmull-Clo!) im Herzhäuschen! Einige Siedler, die ihre Stadtwohnung aufgaben, bauten sehr schnell ein Wohnhaus mit Wasserleitungen, dann musste das Wasser mit der Handpumpe in den Wasserkasten auf dem Boden gepumpt werden, 200 Schläge für jedes Familienmitglied. Damals hatten wir großen Zuspruch von Vagabunden, durchweg ehrliche Leute, die von klugen Hausfrauen ein gutbürgerliches Mittagessen erhielten. Dafür durften sie vorher eine Stunde pumpen, zur Freude der übrigen Familienmitglieder, die an dem Tag »frei« hatten. ■

Fortsetzung im nächsten Heft

Mutschmann und der blaue Drehkreis

Mutschmann hat ja seit etlicher Zeit ein / einen Laptop. Das oder den hatten sie zusammen mit dem Experten Sohnmann gekauft, damit der alt gewordene Papa Anschluss an die für ihn neue digitale Welt bekommen sollte. Und in vielen Trainingsstunden wurde er – der Papa – mühsam mit den wichtigsten Hand- und Fingergriffen vertraut gemacht. Aber das war für alle Beteiligten gar nicht so einfach: für den meist geduldigen Coach, für den ziemlich unbegabten Schüler und den oft sehr störrischen Gerät. (Ja, wegen dieser Probleme sagt Mutschmann übrigens »der Gerät« zu ihm.)

Aber mit der Zeit gewöhnten sie sich dann aneinander. Und inzwischen ist »der Gerät« auch kein »Schlepp-Top« mehr, da Mutschmann damit nur noch zuhause arbeitet – so gut es eben geht.

Wenn er dann »den Gerät« einschaltet, um damit zu arbeiten, hofft er jedesmal,

dass sie sich dabei wenigstens einigermaßen vertragen. Nach dem Einschalten erscheint auf dem Bildschirm eine wunderschöne Landschaft. Die sorgt dann oft dafür, dass Mutschmann seinen Schreibplan verschiebt und erstmal in diese Landschaft eintaucht: Es ist ein langgezogener Hügel, grasbewachsen, mit kleinen Büschen und Bäumen, alles in weichem Abendlicht – vermutet er jedenfalls. Und durch diese



friedliche Landschaft windet sich eine Straße in eleganten Bögen bergab.

Mutschmann fühlt sich dabei an den schönen Urlaub mit Sohnmann in Schottland erinnert. Dort sah es auch so aus, als sie nur zu zweit mit dem Auto unterwegs gewesen waren. Und deshalb freut er sich immer so besonders, wenn, wie gesagt, diese seine Traumlandschaft nach dem Einschalten erscheint. Dank dafür, wem auch immer.

Die Traumlandschaft der Tochter ist ja die Toskana, wo sie sehr schöne Urlaube erlebte. Und wenn sie bei Besuchen das Bild auf Papas Bildschirm sieht, ist es für sie natürlich Italien. Aber für den Papa sind und bleiben es natürlich die wunderbaren Highlands.

Und wenn er dann sein Programm aufruft, erscheint ein Pfeil mit einem kleinen

blauen Drehkreis. Und der will gerne rollen, empfindet Mutschmann. Für ihn ist dieser Kreis jetzt ein Gefährte, mit dem er dann diese Straße entlangfährt. Zunächst geht das sehr gut durch die ersten Kurven, weil es dort noch schön leer und breit ist. Aber weiter unten muss die Hand mit der Maus sehr aufpassen, es durch enge Stellen ohne Anstoßen zu schaffen! Und noch weiter unten ist dann ganz Schluss. Da muss Mutschmann dann sozusagen aussteigen und gedanklich zu Fuß weitergehen, bis hinunter zum Caledonia Canal – nicht bis runter zum Po ...

Aber dann muss es doch weitergehen mit der Arbeit in der für Mutschmann so fremden digitalen Welt, einer ganz anderen Landschaft...

■ Dieter Klawan

Himmelschlüssel

*Oft gehen die Gedanken in das Heimatland,
wo in Masurens Wäldern meine Wiege* stand,
wo wir als Kinder spielten an den blauen Seen,
an deren Ufer gelbe Himmelschlüssel steh'n.
Auf kleinen Inseln, sumpfigen Wiesen blühten sie versteckt,
wir Kinder haben sie zuerst entdeckt.*

*Die Körbchen wurden hurtig voll gepflückt,
wie flink hat man sich da gebückt,
und diese lieblich holde Frühlingspracht
voll Freuden dann ins Haus gebracht –
Könnt' ich noch einmal diese gelben Wiesen sehen
fern in Masuren, wo die Himmelschlüssel stehen.*

■ Renate Bauermeister

*Rein, Kreis Lötzen (heute Polen)

Renate Bauermeister wurde 1923 in Ostpreußen geboren, lebte zuletzt im Rosenhof 1 und ist im vergangenen Jahr verstorben.



Fallschirm-Plan

*Ein Fallschirmchen vom Löwenzahn
das hatte einen tollen Plan:
Schön berauscht von etwas Punsch
wuchs in ihm der starke Wunsch,
einmal so ein Wölkchen sein,
mit seiner Form, ganz klein und fein.*

*Das Schicksal fand den Wunsch so krass,
dass es ihm gewährte das.*

*So schwebte es am Himmel hin,
der Fotograf war futsch und hin
hatte das noch nie geseh'n,
fand es einmalig und schön!*

*Dann hat ein Wind es weggetrieben,
doch das Foto ist geblieben.*

*Wolkenfallschirm dort am Himmel,
ja, er mag doch solchen Fimmel!*

■ Dieter Klawan



Schwarz-weiß-blau

*Lieber armer Ha Es Vau,
es ist alles ziemlich grau,
wie tief bist du gesunken!*

*Ja, ich weiß es noch genau,
wie wir mit Sohnmann gewunken,
als Keegan, Kaltz und and're Namen
begeisternd in den Volkspark kamen
und Beckenbauer dort brillierte,
den Fußball richtig celebrierte.*

*Ja, das ist ja nun vorbei,
doch man wünscht die Zeit herbei,
dass nach dem Zweite-Liga-Gräu
mal wieder leuchtet stolzes Blau!
Dass das mal kommt, weiß ich genau.*

■ Dieter Klawan

Warum

*Geh'n wir so rum,
kommen wir nach Dorum.*

*Geh'n wir da rum,
kommen wir nach Darum.*

*Und weshalb geh'n wir so rum?
Na, ganz einfach: Darum!*

■ Dieter Klawan

Regenhimmel

*Besonders wenn es regnet
habe ich über mir
einen Himmel voller Engel
mit ausgebreiteten Flügeln
und zarten Gräsern in der Hand
sehen richtig schwungvoll aus*

*Und viele kleine Putten-Nackedeis
mit hübschen Blumenbändern
die miteinander fliegen
mit ihren zarten Flügelchen
und eine mit Bogen in der Hand
sieht aus wie eine Schlange*

*Und dieses Himmelsgewölbe
ist ganz weit gespannt
fast bis zum Horizont
und wird so stramm gehalten
von dünnen schwarzen Stäben
bis ich den Schirm zusammenklappe
Wenn es nicht mehr regnet*

■ Dieter Klawan

Ostern

*Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
Lieblich schwanken Birkenzweige,
und es glänzt das rote Ei.*

*Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf oft betreten Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.*

*Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz verschied.*

*So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
dass der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verlässt.*

*Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
dass sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht.*

■ Ferdinand von Saar



Leberblümchen

*Du kleines blaues Blümchen
fern im Masurenland –
einst hielt ich dich behutsam
in meiner Kinderhand.*

*Die Jahre sind geschwunden
seit meiner Jugendzeit,
nie hab' ich dich gefunden
hier in den Wäldern weit und breit.*

*Nun lebst du als Erinnerung
in meinem Herzen weiter fort,
und bleibst in jedem Frühling
an einem fernen, fernen Ort.*

■ Renate Bauermeister



Termin-Übersicht

- **Sa. 28.03.20**, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Alter Frachtweg
- S. 5 **Sa. 04.04.20**, 14:00 Uhr, U-Groß-
hansdorf: Spaziergang
- S. 7 **So. 19.04.20**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour ins schöne Stormarn
- S. 7 **So. 19.04.20**, 15:00 Uhr, P-Beimoor-
weg: Naturkundlicher Spaziergang
- S. 5 **Sa. 25.04.20**, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Trave Gothmund
- S. 7 **Sa. 25.04.20**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Musik für die Seele
- S. 11 **So. 26.04.20**, 11:00 Uhr, P-Waldrei-
terweg: Nordic Walking/Walking
- S. 10 **Sa. 01.08.20**, 20:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: SHMF



Obstblüte im Alten Land

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 12
André Hahn, Bestattungen	S. 34
Bentien, Steinmetz	S. 47
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 11
Dupierry, Restaurator	S. 33
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Großhansdorf-Stiftung	S. 11
Harring, Immobilien	S. 4
Höwler, Steuerberater	S. 35
Illing, Taxenservice	S. 36
Immobilien-Consulting	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 32
Peters, Vorwerk-Service	S. 8
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 16
Rünzel, Hörgeräte	S. 37
Schelzig, Steuerberater	S. 14
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen . . .	S. 32
Schypkowski, Gartenbau	S. 35
Sparkasse Holstein	S. 4
Stadac, Automobile	S. 6
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch. . . .	S. 12
Union Reiseteam	S. 16
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 15
Wentzel Dr., Immobilien.	S. 2

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Ihr zuverlässiger Begleiter in Großhansdorf

Goedecke Bestattungen

Weil jeder Abschied besonders ist

Telefon 04102-69 15 62

Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf

www.goedecke-bestattungen.de

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490



Kath. Pfarrei St. Ansverus Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
2. Vorsitzender: Michael Haarstrick, Sieker Landstraße 193, 22927 Großhansdorf, Telefon 0151-15608329, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2020: 24. April; **Redaktionsschluss:** 14. April.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 40-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

Immobilien aus gutem Hause!

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf

www.kiesler-immobilien.de

Tel. **04102-6 30 61**

kiesler@kiesler-immobilien.de